

28. Sächsischer Ärztetag/58. Tagung der Kammerversammlung
22./23. Juni 2018

Beschlussvorlage Nr. 5

Zu TOP: 6

Betrifft: Gesundheitsversorgung der Zukunft –
Strategiepapier der Sächsischen Landesärztekammer

Einreicher: Vorstand

Aufwendungen: ./.
Höhe der Aufwendungen: ./.
im Wirtschaftsplan enthalten: ./.

DIE KAMMERVERSAMMLUNG MÖGE BESCHLIEßEN:

Die sächsische Ärzteschaft fordert die Bundes- und Landespolitik sowie alle verantwortlichen Akteure im Gesundheitswesen zur Umsetzung der umseitigen Maßnahmen für eine nachhaltige medizinische Versorgung der Zukunft auf. Diese betreffen die Themen: „Stärkung der Solidargemeinschaft“, „Nachhaltige Fachkräftegewinnung“ und „Moderne Versorgungsstrukturen“.

Mit diesen Maßnahmen soll die Eigenverantwortung gestärkt, die ärztlichen Rahmenbedingungen verbessert, dem Fachkräftemangel begegnet und die zukünftige medizinische Versorgung gesichert werden.

Begründung:

Eine nachhaltige, zukunftsorientierte Gesundheitspolitik ist aus Sicht der sächsischen Ärzteschaft nur mit bedarfsorientierten und flexiblen Strukturen möglich. Nur durch eine permanente Anpassung der Regulierungs- und Steuerungssysteme kann ein hohes Versorgungsniveau für die Zukunft in allen Regionen gesichert werden. Investitionen in Bildung und Fachkräftegewinnung müssen deshalb so gestaltet werden, dass sie langfristig den Fachkräftebedarf in sozialen Berufen sichern. In der Gesundheitsversorgung braucht es sektorenübergreifende Konzepte, Digitalisierungsstrategien und ein ausgewogenes Verhältnis von Ökonomie und Medizin. Dazu gehören auch die Verantwortung der Ärzte bei der Indikation sowie die Stärkung der Eigenverantwortung der Patienten bei der Leistungsanspruchnahme. Die Bürgerinnen und Bürger müssen wieder befähigt werden, sich in einem solidarischen Gesundheitssystem gegenseitig zu unterstützen. Und sie müssen einen gesellschaftlichen Konsens für die medizinische Versorgung der immer älter werdenden Bevölkerung finden.

Dresden, 22. Juni 2018

Erik Bodendieck
Präsident

Dr. med. Michael Nitschke-Bertaud
Schriftführer

Angenommen X Abgelehnt Vorstandsüberweisung Entfallen Zurückgezogen Nichtbefassung

Stimmen: Ja: Einstimmig Nein: - Enthaltungen: 1

Ziele und Maßnahmen für eine nachhaltige medizinische Versorgung im Freistaat Sachsen

Präambel

Die gesetzliche Absicherung der Bevölkerung (Arbeitslosenversicherung, Krankenversicherung, Pflegeversicherung, Rentenversicherung, Unfallversicherung) auf einem hohen Niveau hat zu einem hohen Anspruchsverhalten und einem „Rundum-Sorglos-Paket“ beigetragen. Die Eigenverantwortung des Patienten tritt in den Hintergrund und führt zu einer „Flatrate-Mentalität“ mit ungesteuerter Leistungsanspruchnahme. Auf der anderen Seite trägt die Marktwirtschaft dazu bei, dass medizinische Behandlungen immer mehr unter ökonomischen Gesichtspunkten bewertet werden. Die Verantwortung der Ärzte bei der Indikationsstellung wird hier besonders deutlich.

Insgesamt befinden sich die Sozialversicherungssysteme der Bundesrepublik Deutschland im weltweiten Vergleich zwar auf einem hohen Niveau und sind beispielgebend für viele andere Länder. Dennoch werden hohe Defizite in den kommenden Jahrzehnten vor allem von den Krankenversicherungen prognostiziert. Die demographische Entwicklung und die steigende Nachfrage nach individuellen, spezialisierten medizinischen Leistungen werden dabei in der Fachliteratur als Kostentreiber gesehen.

Zudem besteht ein Fachkräfte- und Nachwuchsmangel, nicht nur im medizinischen Bereich. Bestehende Versorgungsdefizite werden zum Teil durch ausländische Fachkräfte ausgeglichen. Ursachen dafür sind die gesellschaftliche Diversifizierung durch eine arbeitsbedingte Abwanderung, eine zunehmende Zahl an Single-Haushalten, der Wegfall familiärer Strukturen sowie eine geringe gesellschaftliche wie wirtschaftliche Würdigung von sozialen Berufen. Das führt nach aktuellen Studien zu besonderen Herausforderungen an das solidarische Gesundheitssystem sowie in der häuslichen wie stationären Pflege bei der Betreuung älterer Menschen, vor allem in ländlichen Regionen. Dem müssen die Gesundheitspolitiker gemeinsam mit allen Vertretern der Selbstverwaltung durch geeignete Maßnahmen begegnen.

Die Bürgerinnen und Bürger unserer Gesellschaft sollten deshalb wieder befähigt werden, sich in einem solidarischen Gesundheitssystem gegenseitig zu unterstützen. Und sie müssen einen gesellschaftlichen Konsens für eine zukünftige, medizinische Versorgung der immer älter werdenden Bevölkerung finden. Eine nachhaltige medizinische Versorgung sollte sich nach Ansicht der Sächsischen Landesärztekammer an folgenden Hauptzielen und Maßnahmen ausrichten:

Stärkung der Solidargemeinschaft



- » Stärkung von Eigenverantwortung und Gemeinschaftssinn
- » Förderung und Stärkung des Öffentlichen Gesundheitsdienstes
- » Ausgewogene und gesellschaftlich akzeptierte Balance von Ökonomie und Medizin
- » Einführung und Förderung der Priorisierung als gesellschaftlicher Prozess
- » Verantwortungsvoller Umgang mit den finanziellen und materiellen Ressourcen im Gesundheitssystem

Nachhaltige Fachkräftegewinnung



- » Allianz gegen den Fachkräftemangel im ärztlichen und nichtärztlichen Bereich
- » Reform des Medizinstudiums
- » Förderung der ärztlichen Weiterbildung

Moderne Versorgungsstrukturen



- » Schaffung und Förderung qualitätsgesicherter digitaler Strukturen
- » Entwicklung neuer Versorgungsstrukturen und -konzepte unter einem Dach
- » Schaffung einer sektorenübergreifenden Notfallversorgung
- » Versorgungsrelevante Weiterentwicklung der Krankenhausstrukturen
- » Einführung von verbindlichen Personaluntergrenzen
- » Verbesserung der medizinischen Versorgungsqualität
- » Abbau der Bürokratie